

## Münstereifeler Brief-Affäre

# Karnevalsscherz oder Fälschung?



Der Stein des Anstoßes auf der Homepage der „IG Stadtentwicklung“: Bürgermeister Büttner fand den Brief nicht lustig.

Foto: Steinicke

Von Peter W. Schmitz

**Das Schreiben an die Vereine mit dem Briefkopf der „Stadt Bad Münstereifel“ – unterschrieben „von Hans Orth in Vertretung seiner Majestät Alexander des Großen“ – hat für jede Menge Wirbel gesorgt.**

Das Schreiben an die Vereine mit dem Briefkopf der „Stadt Bad Münstereifel“ – unterschrieben „von Hans Orth in Vertretung seiner Majestät Alexander des Großen“ – hat für jede Menge Wirbel gesorgt. Zu sehen war es für jedermann auf der Homepage der „IG Stadtentwicklung“.

Dies rief eine geharnischte Reaktion von Bürgermeister Alexander Büttner hervor, der sich vorbehielt, wegen „der Fälschung Strafanzeige“ zu erstatten.

Doch was hatte den Verwaltungschef und ausgewiesenen Freund des Karnevals so auf die Palme gebracht? Auf den ersten Blick machte das auf Rosenmontag datierte und mit „Privatisierung der von der Stadt Bad Münstereifel angebotenen Dienste“ überschriebene Papier einen echten Eindruck. Doch beim Durchlesen wurde schnell klar, dass es hier nicht mit rechten Dingen zugehen konnte: Denn die „Verwaltung“ kündigte darin wegen der Haushaltssituation an, alle Dienstleistungen von „A wie Abbruch von Gebäuden bis Z wie Zwangsprivatisierung“ zukünftig „ortsaufässigen Vereinen, Bürgern bzw. sonstigen Initiativen oder rüstigen Rentnern“ zu übertragen.

Bei dieser „Restabwicklung der Stadtverwesung“ handele es sich um das Modellprojekt des Landes NRW „Bürger-Selbst-Entsorgung/BSE“, welches darauf ausgerichtet sei, die Identifikation des Bürgers mit seiner Stadt durch die Übernahme von Selbstverantwortung zu erhöhen.

Keinen Hehl macht der Unterzeichner daraus, dass Bürger für Stadtschulden auch in Zukunft „ihren gesetzlichen Pflichten zur Ableistung von Frondiensten und zur Steuerzahlung voll nachkommen müssen“.

Bestehen blieben auch die Beschlüsse des „Stadtverrates“ zur Erhöhung des Hebesatzes von Bier-, Gewerbe- und Grundsteuer „auf ein der Bedeutung des Fashion-Centers angemessenes Niveau“. Bürgermeister Alexander Büttner fand das Ganze überhaupt nicht lustig. Er sei von Mitarbeitern auf die Sache aufmerksam gemacht worden, habe reagiert und

wolle jetzt damit keine weitere Zeit verschwenden.

„Herr Büttner hat keinen Humor“

Gestern um 9.39 Uhr schickte Büttner Norbert Heckelei von der „IG Stadtentwicklung“ eine gehämischte Protest-Mail. Heckelei habe das Schreiben der Stadt Bad Münstereifel vom 22. Januar an die Vereine zum Thema „Privatisierung der von der Stadt Bad Münstereifel veranstalteten Märkte“ verfälscht veröffentlicht, ließ Büttner darin wissen.

Und weiter: „Ich mahne Sie als nach dem Impressum der Internetseite Verantwortlicher für die dort veröffentlichten Inhalte ab und fordere Sie auf, diese Fälschung sofort, spätestens aber innerhalb von zwölf Stunden aus dem Netz zu nehmen, da ich mich sonst veranlasst sehe, Strafanzeige zu erstatten.“

Bereits vier Stunden später hatte die „IG Stadtentwicklung“ den „Vereinsbrief in Vertretung von Alexander des Großen“ aus dem Netz genommen. Verstehen kann Norbert Heckelei, Büttners Reaktion indes nicht: „Wo sind wir denn hier, wenn der Bürgermeister gerichtlich androht, gegen einen Karnevalsscherz vorzugehen.“

Die „IG Stadtentwicklung“ habe den Brief als „Rosenmontags-Parodie“ auf die Homepage gestellt. Für Heckelei steht fest, dass „Herr Büttner keinen Humor hat“.

Eine Mitstreiterin Heckeleis von der „IG Stadtentwicklung“ sieht die Sache allerdings ein wenig anders: „Wir hätten das wohl erst am Altweibertag wagen sollen...“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/muenstereifeler-brief-affaere-karnevalsscherz-oder-faelschung-,15185862,21590110.html>

Copyright © Kölnische Rundschau